

## **BGer 6B\_331/2018 vom 22. März 2018**

Bundesgericht, 2018-03-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_331\\_2018](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_331_2018)

FR: TF 6B\_331/2018 du 22 mars 2018

IT: TF 6B\_331/2018 del 22 marzo 2018

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

X.A. \_\_\_\_\_,

#### **E. 2**

X.B. \_\_\_\_\_,

#### **E. 3**

Y. \_\_\_\_\_,

Beschwerdeführer,

gegen

Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Schwyz, Postfach 1201, 6431 Schwyz,

Beschwerdegegnerin,

Gegenstand

Nichtanhandnahme (Revisionsgesuch); Nichteintreten,

Beschwerde gegen die Verfügung des Kantonsgerichts Schwyz vom 26. Januar 2018 (BEK 2018 20).

Der Präsident zieht in Erwägung:

1.

Die Frist zur Einreichung einer Beschwerde in Strafsachen beträgt 30 Tage ( Art. 100 Abs. 1 BGG ). Die Verfügung vom 26. Januar 2018 wurde am 29. Januar 2018 zugestellt. Dass die Zustellung nicht ordnungsgemäss erfolgte, machen die Beschwerdeführer nicht geltend. Die 30-tägige Frist zur Einreichung der Beschwerde begann folglich am 30. Januar 2018 zu laufen und endete am 28. Februar 2018. Die erst am 16. März 2018 (Poststempel) der Post übergebene Beschwerde ist verspätet (vgl. Art. 48 Abs. 1 BGG ). Darauf ist im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten. Im Übrigen wäre auf die Beschwerde auch deshalb nicht einzutreten, weil sie den Begründungsanforderungen von Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG in keiner Weise entspricht.

2.

Auf eine Kostenaufgabe kann ausnahmsweise verzichtet werden ( Art. 66 Abs. 1 BGG ). Das Gesuch um aufschiebende Wirkung wird mit dem Entscheid in der Sache gegenstandslos.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.